

Stadt Braunschweig

TOP

Der Oberbürgermeister FB Hochbau und Gebäudemanagement 65.3	<i>Drucksache</i> 12252/12	<i>Datum</i> 21.02.2012
Mitteilung	<i>Beteiligte FB /Referate /Abteilungen</i>	
Beratungsfolge	Sitzung	
	<i>Tag</i>	<i>Ö</i> <i>N</i>
Rat	28.02.2012	X

Überschrift, Sachverhalt

Antrag Bündnis 90/Die Grünen (Nr. 2059/12) Energiesparen in städtischen Liegenschaften

Die Stadt Braunschweig verfügt über eine große Anzahl an zu bewirtschaftenden städtischen Liegenschaften.

Der Fachverwaltung liegt nur in einzelnen Fällen eine Bestandsaufnahme über das jeweilige wirtschaftlich erreichbare Energieeinsparpotenzial der einzelnen städtischen Liegenschaften vor. Um zu einer qualitativen und quantitativen Einschätzung der Energieeinsparpotenziale der jeweiligen Liegenschaft kommen zu können, müsste zunächst für jedes Gebäude eine Energiebedarfsausweiserstellung durchgeführt werden, um darauf aufbauend mit einer energetischen Zielvorgabe, wie z. B. der derzeitigen Energieeinsparverordnung 2009, die möglichen energetischen Sanierungsmaßnahmen, deren Kosten und deren Wirtschaftlichkeit in Bezug auf die jährlichen Kosteneinsparungen ermitteln zu können.

Eine derartige Bestandsaufnahme, die über eine Fremdvergabe erfolgen müsste, würde erhebliche Kosten verursachen und einen großen Zeitbedarf für die Durchführung der Ermittlungen erforderlich machen.

Zur Abschätzung des Kosten-, Zeit- und Personalaufwandes bei einer Fremdvergabe der Erstellung von Energiegutachten wird in erster Annäherung davon ausgegangen, dass sich deutliche Energieeinsparpotenziale erst bei Liegenschaften ab einer Größenordnung von 200 m² darstellen lassen. Unter Zugrundlegung dieses Ansatzes müssten etwa 280 Liegenschaften untersucht werden. Auf der Grundlage aktueller Angebote für die Erstellung von Energiegutachten ist schätzungsweise mit Vergabekosten in Höhe von rd. 500.000 € zu rechnen. Aufgrund der Vielzahl der Liegenschaften mit zum Teil mehreren Gebäuden müsste die Erstellung der Gutachten an mehrere Energieplanungsbüros vergeben werden. Es ist davon auszugehen, dass hierfür ein Zeitaufwand von mindestens 2 Jahren einzukalkulieren ist. Für die Koordination der Planung, Ausschreibung, Vergabe ist seitens des Fachbereiches Hochbau und Gebäudemanagement begleitend ein Mitarbeiter erforderlich.

I. V.

gez.

Sommer